

- ▶ Nesrin Bal (Türkisch)
- ▶ Kleoniki Gkialopoulou (Griechisch)
- ▶ Silvia Iriarte de von Huth (Spanisch)
- ▶ Melihat Bal (Türkisch)
- ▶ Olga Atmatzidou (Griechisch)
- ▶ Nadia Ben Amor (Arabisch)
- ▶ Dilek Cetin (Kurdisch)
- ▶ Hristina Kostadinova (Bulgarisch)
- ▶ Besa Krasniqi (Albanisch)
- ▶ Sibel Özbek (Türkisch)
- ▶ Lucia Seitz (Rumänisch)
- ▶ Narender Reddy Singapuram (Indisch)
- ▶ Hints Solomon (Tigrinja)
- ▶ Camelia Stamp (Rumänisch)
- ▶ Neda Ghasemi (Persisch)
- ▶ Nilufar Kafi-Asgari (Persisch)
- ▶ Waddah Ali (Arabisch)
- ▶ Ümran Kayaoglu (Türkisch)
- ▶ Maria Sanchez (Spanisch)
- ▶ Maria Guelke (Spanisch)
- ▶ Omar Shegow (Somalisch)
- ▶ Yekatherina Grünwald (Russisch)
- ▶ Fatma Abdelkader (Arabisch)
- ▶ Amira El Beltagi (Arabisch)
- ▶ Alaa Kaska (Arabisch)
- ▶ Ahmet Coban (Türkisch)
- ▶ Adil Ayhan (Türkisch)
- ▶ Ifeoma Ugwuoke (Nigerianisch)
- ▶ Hyka Bylykbashi (Albanisch)
- ▶ Rejmonda Bylykbashi (Albanisch)



Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (EMZ)
Königstraße 6, 30175 Hannover
WIRmachenDRUCK GmbH
Druck:
Bildnachweis: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., Fotolia.com
Stand: Juli 2022
© Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., alle Rechte vorbehalten

Ansprechpartner*innen vor Ort

Für weitere Informationen zu den Gesundheitsmediator*innen und bei Anfragen für muttersprachliche Informationsveranstaltungen wenden Sie sich bitte an:

Standortprojektträger in Ingolstadt

Netzwerk für Arbeit und Sozialbelange e. V. (NefAS)

Linda Qasem (MiMi-Standortkoordinatorin)
Permoserstraße 69 · 85057 Ingolstadt
Tel.: 0163 3306982
E-Mail: linda-qasem@web.de



Stadt Ingolstadt
Rathausplatz 4
85049 Ingolstadt



Projektträger

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
Königstraße 6 · 30175 Hannover



MiMi-Zentrum für Integration in Bayern

Zenettiplatz 1 · 80337 München
Tel.: 089 52035959
E-Mail: bayern@mimi.eu
www.mimi.bayern

Förderer

Bayerisches Staatsministerium
für Gesundheit und Pflege



MSD Sharp & Dohme GmbH



Das MiMi-Projekt in Bayern

Das Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern (MiMi-Bayern)“ ist ein Projekt des Ethno-Medizinischen Zentrums e. V., das in Kooperation mit zahlreichen Projektpartner*innen landesweit durchgeführt wird. Es wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefördert und der MSD Sharp & Dohme GmbH unterstützt.

MiMi-Bayern verfolgt das Ziel, durch mehrsprachige und kultursensible Aufklärung die Gesundheitskompetenz von Migrant*innen zu fördern. Dazu werden bereits gut integrierte Migrant*innen gewonnen und als Gesundheitsmediator*innen geschult. Nach der Ausbildung informieren sie ihre Landsleute im Rahmen von muttersprachlichen Informationsveranstaltungen rund um Gesundheit und Vorsorge.

Dabei erklären die MiMi-Mediator*innen die Funktion und den Aufbau des deutschen Gesundheitssystems und vermitteln Grundinformationen über Impfschutz, Kindergesundheit, Diabetes und viele weitere, wichtige Gesundheitsthemen.

Im Rahmen der bayerischen Gesundheitsinitiative „Gesund.Leben.Bayern.“ steht MiMi für interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention.

Informationsangebote

- ▶ Muttersprachliche Informationsveranstaltungen zu den Themen:
 - ▷ Das deutsche Gesundheitssystem
 - ▷ Vorsorgemaßnahmen und Früherkennungsuntersuchungen
 - ▷ Alter, Pflege und Gesundheit
 - ▷ Brustkrebsfrüherkennung und -behandlung
 - ▷ Diabetes
 - ▷ Ernährung und körperliche Bewegung
 - ▷ Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen
 - ▷ Familienplanung und Schwangerschaft
 - ▷ Gesunde Zähne und Mundgesundheit
 - ▷ Impfen
 - ▷ Kindergesundheit und Unfallprävention
 - ▷ Seelische Gesundheit
 - ▷ Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
 - ▷ Suchtprävention: Alkoholkonsum und Rauchen
 - ▷ Umgang mit Medikamenten
 - ▷ HIV/AIDS-Prävention, virale Hepatitis
 - ▷ Coronavirus SARS-CoV-2
 - ▷ Demenz
 - ▷ Herzinfarkt
- ▶ Unterstützung von öffentlichen Kampagnen zu aktuellen Gesundheitsthemen
- ▶ Mehrsprachige Wegweiser zu zahlreichen Präventionsthemen

Die Angebote der Gesundheitsmediator*innen sind auf Einsatzfelder im Gesundheitsbereich zugeschnitten. Wir richten uns nach dem konkreten Bedarf der Institutionen.

Sprachen

Das MiMi-Gesundheitsprojekt richtet sich vorrangig an Migrant*innen mit folgenden Muttersprachen:

- ▶ Albanisch
- ▶ Arabisch
- ▶ Bulgarisch
- ▶ Griechisch
- ▶ Indisch
- ▶ Kurdisch
- ▶ Nigerianisch
- ▶ Persisch
- ▶ Rumänisch
- ▶ Russisch
- ▶ Somalisch
- ▶ Spanisch
- ▶ Tigrinja
- ▶ Türkisch

Die Gesundheitsmediator*innen können von Gesundheitseinrichtungen, Stadtteil- und Beratungszentren, Arztpraxen, Elternschulen, Kindergärten, Seniorengruppen und interkulturellen Einrichtungen angefragt werden.

Wenn Sie, Ihre Einrichtung oder Ihre Organisation Gesundheitsmediator*innen engagieren möchten, wenden Sie sich gerne an die MiMi-Standortkoordinatorin vor Ort.